



**FONTANESTADT
NEURUPPIN**



WETTBEWERBSAUSSTELLUNG

RHEINSBERGER TOR NEUGESTALTUNG BAHNHOFSVORPLATZ



Anlass

Die Stadtverordnetenversammlung der Fontanestadt Neuruppin hat im Jahr 2015 die „Neuruppin Strategie 2030“ beschlossen. Zentrales Vorhaben dieser Strategie ist die „Stärkung des Umweltverbundes“. Zur Untersetzung der Strategie hat die Stadt im Jahr 2019 ein Mobilitätskonzept erarbeiten lassen.

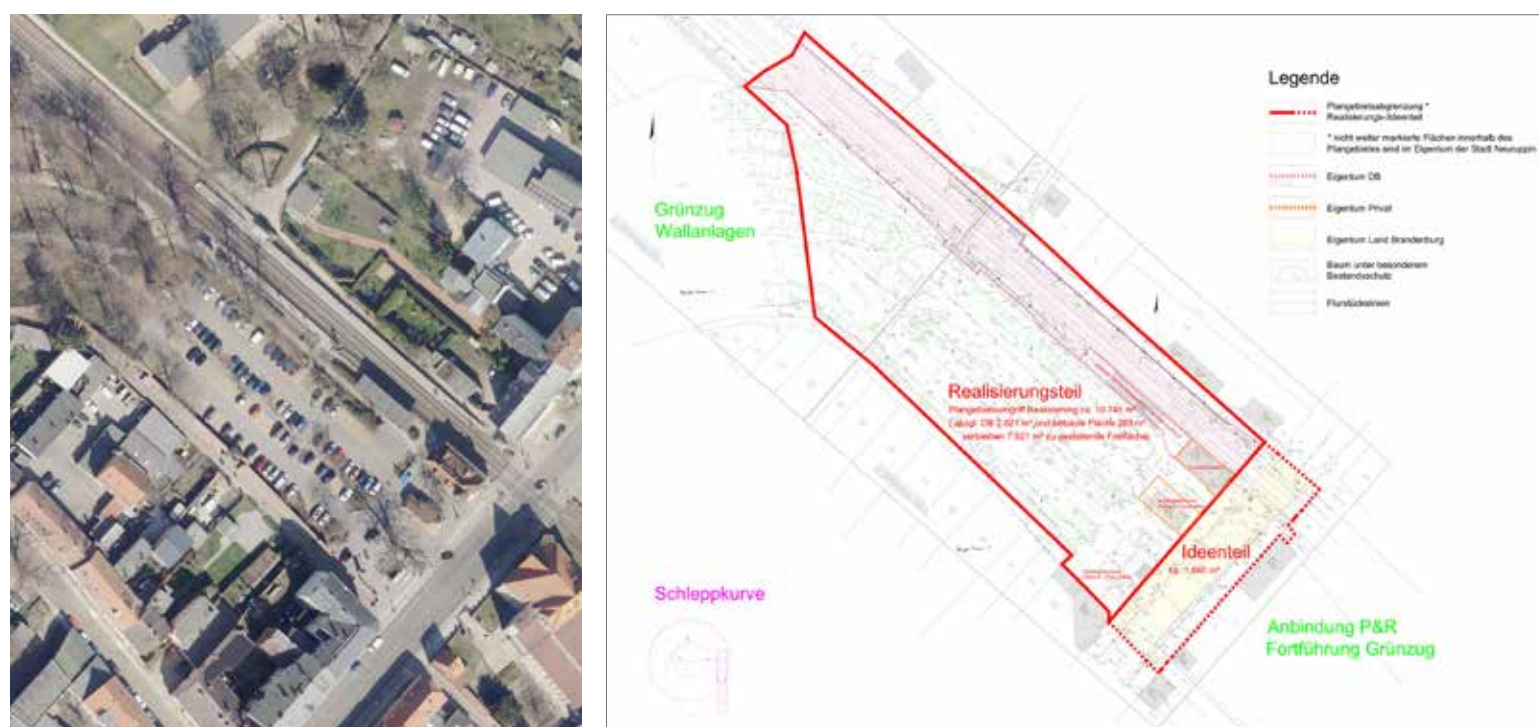
Ein wesentlicher Schwerpunkt des Konzeptes ist die Umgestaltung der Karl-Marx-Straße, verbunden mit der Neugestaltung eines Bushaltepunktes auf dem Bahnhofsvorplatz „Rheinsberger Tor“. Der Ausbau der Überörtlichen Trasse durch den Landesbetrieb für Straßenwesen als Baulastträger ist in den Jahren 2022 – 2024 vorgesehen. Mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes „Rheinsberger Tor“ soll eine funktionelle Neuordnung zur Verbesserung und Aufwertung des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) erfolgen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nach gegenwärtigen Schätzungen von einer Zunahme des Personenverkehrs von 30 % auszugehen ist. Mit der räumlich dichtesten Verknüpfung von „Gummi“ und „Schiene“ bietet sich die Möglichkeit der Optimierung der Verkehrsorganisation durch abgestimmtere Taktzeiten und kürzere Wege.

Planungsaufgabe

Neben der Verbesserung des ÖPNV ist mit Erneuerung des Platzraumes einschließlich des Straßenabschnitts in diesem Bereich eine gestalterische Aufwertung des Freiraumes vorgesehen. Unter Einbeziehung der Bebauung – wobei das Bahnhofsgelände unter Denkmalschutz steht – bildet dieser Stadtraum auch das Eingangstor zur vollständig als Denkmalbereich ausgewiesenen Altstadt von Neuruppin. Daher ist der Platz touristischer Auftakt und Repräsentant für die Fontanestadt sowie für die Tourismusregion Ruppiner Seenland.

Auf dem Platz sind fünf Bushaltestellen für den regionalen Busverkehr einschließlich der gegenwärtig drei PlusBus-Linien sowie eine Warteposition einzuordnen, während für die städtische Linie zwei Haltestellen im Straßenraum vorzusehen sind. Die bisherigen

Pkw-Stellplätze auf dem Platz werden verlagert, um neben den Verkehrsflächen ein attraktives Freiraumangebot auf der Platzfläche gestalten zu können. Die Gesamtfläche der Plangebietsabgrenzung beträgt 12.150 m² (wovon ca. 9.000 m² städtische Flächen zur Umsetzung vorgesehen sind).



Wettbewerbsvorbereitung mit integrierter Bürgerbeteiligung

Zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes einschließlich des Straßenraumes der Karl-Marx-Straße in diesem Abschnitt wurde die Durchführung eines landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs vorgesehen. Für die Durchführung des gesamte Wettbewerbsverfahrens – von der Ausschreibung über die Erarbeitung der Auslobung, Durchführung der Preisrichtervorbesprechung, des Rückfragenkolloquiums der Vorprüfung und der Organisation und Mitwirkung an der Jurysitzung sowie der Mitwirkung an einer umfangreichen Bürgerbeteiligung – wurde als erfahrenes Büro für die Wettbewerbsdurchführung die ews Stadtanierungsgesellschaft mbH Berlin von der Fontanestadt Neuruppin gebunden.

Der Wettbewerb wurde für Landschaftsarchitekten und Stadtplaner europaweit ausgeschrieben. Auf die Wettbewerbsbekanntmachung auf der EU-Vergabepattform bewarben sich 16 Landschaftsarchitekturbüros mit jeweils drei Referentzentrwürfen vergleichbarer Planungsaufgaben aus früheren Jahren. Aus den Bewerbungen wurden 9 Büros ausgewählt. Da die Ausloberin von der Möglichkeit Gebrauch machte, im Vorfeld des Wettbewerbs 3 Büros ihrer Wahl für das Verfahren zu setzen, sollten somit insgesamt 12 Büros am Wettbewerb zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes teilnehmen.

Da die ursprünglich geplanten zwei Workshops im Vorfeld der Erarbeitung der Wettbewerbsauslobung pandemiebedingt nicht wie geplant stattfinden konnten, organisierte die Stadt gemeinsam mit dem verfahrensführenden Büro ews eine umfangreiche Bürgerbeteiligung unter dem Motto „Mach mit! Rheinsberger Tor – Neugestaltung Bahnhofsvorplatz“.

Mit Plakataktionen, Presseinformation, städtischer Homepage, Internet sowie Auslage von Fragebögen waren die Bürger*innen der Stadt aufgefordert, Vorschläge zur Umgestaltung des Platzraumes zu unterbreiten. Insgesamt gingen 154 Anregungen (einschließlich Mehrfachnennungen) ein, die von Stadt und ews ausgewertet wurden und in der Erarbeitung der Auslobung für den Wettbewerb durch das verfahrensführende Büro Berücksichtigung fanden.

Wettbewerbsverfahren mit abschließender Preisgerichtssitzung

Die Wettbewerbsunterlagen (Auslobung) wurden am 22.09.2021 an die Wettbewerbsteilnehmer versandt. Ein Rückfragenkolloquium, verbunden mit einer Standortbegehung mit allen teilnehmenden Büros und Preisrichtern, sowie die Preisrichtervorbesprechung fanden am 08.10.2021 statt. Die fristgerechte Abgabe der Wettbewerbsarbeiten war auf den 29.11.2021 festgelegt. Nach Eingang der Wettbewerbsarbeiten erfolgte die Vorprüfung, die von dem Büro ews mit der Stadt sowie einem Vertreter des Verkehrsbetriebes und eines Verkehrsplanungsbüros vorgenommen wurde. Am 24.01.2022 fand die Preisgerichtssitzung – die mit der Vorstellung der Vorprüfungsergebnisse durch einen informellen Rundgang begann und in zwei Wertungsroundings die Preisträger ermittelte – statt.

Das Preisgericht bestand aus den Fachpreisrichtern:

Prof. Dipl.-Ing. Heinz Nagler, Stadtplaner/Architekt, Cottbus (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Dirk Christiansen, Landschaftsarchitekt, Berlin
Dipl.-Ing. Birgit Hammer, Landschaftsarchitektin, Berlin
Prof. Dipl.-Ing. Christiane Sörensen, Architektin, Hamburg
Dipl.-Ing. Christoph Dieck, Architekt/Stadtplaner, Cottbus

sowie den Sachpreisrichtern:
Jan Juraschek, Fontanestadt Neuruppin, Amt für Stadtentwicklung
Arne Krohn, Fontanestadt Neuruppin, Baudezernent
Walter Tolsdorf, 1. stellv. Vorsitzender Bau- und Wirtschaftsförderungsausschuss.

Als Gutachter waren im Preisgericht:

Dipl.-Ing. Winfried Müller-Brandes, Verkehrsplaner, Berlin
Henri Kmoschek, OPR Personennahverkehrsgesellschaft mbH, Kyritz
Dr. Andreas Salgo, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Wünsdorf.
Die Vorprüfung wurde vertreten durch:
Dipl.-Ing. Markus Schwarzenstein und Dipl.-Geogr. Jonas Langenberg, Fontanestadt Neuruppin, Amt für Stadtentwicklung
Dipl.-Ing. Rainer Lehmann, Dipl.-Ing. Roland Schmuck und B.sc. Leon Westermeyer, ews Stadtanierungsgesellschaft mbH
Als Vertreter der Brandenburgischen Architektenkammer nahm Dipl.-Ing. Markus Coelen teil.

Da von den 12 Wettbewerbsteilnehmern nur sieben Büros Entwürfe eingereicht hatten, beschloss die Jury einstimmig, statt der ursprünglich vorgesehenen vier Preise nur drei Preise in der nachfolgenden Reihenfolge zu vergeben:

1. Preis WES LandschaftsArchitektur, Berlin
2. Preis bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau architektur, Berlin
3. Preis bbz landschaftsarchitekten, Berlin.



ews Stadtanierungsgesellschaft mbH
Grünberger Straße 26 c, 10245 Berlin
Wettbewerbsbetreuung

